

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 3

Artikel: Das Feldzeichen des Füs Bat 57
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Feldzeichen des Füs Bat 57

Die OG Aarau hatte die Ehre, den Akt zur Übernahme der Fahne des ehemaligen Füsilierbataillons (Füs Bat 57) vom Kanton an die Stadt Aarau zu organisieren.

Aus dem Rathaus Aarau berichtet in Text und Bild unsere Korrespondentin Heidi Bono

In seiner Begrüssung erwähnte Oblt Reto Berli, dass er dankbar sei, diesen Anlass durchzuführen: «Das Feldzeichen ist ein Symbol der Zusammengehörigkeit.»

In einem kurzen Satz ausgedrückt: «Wichtig für den Korpsgeist! Für das Wir-Gefühl, den Zusammenhalt und wichtig für die Orientierung: Das heisst, damit man weiss, wohin man gehört.» Dieser Akt der Fahnenübergabe/Fahnenübernahme sei für ihn auch eine Standortbestimmung.

Gerade in unsicheren Zeiten bedeute es eine Besinnung zurück zu einer glaubwürdigen Armee. «Die WEA ist da – nutzen wir diese Herausforderung gemeinsam als Chance.» Er erwähnte weiter, dass Aarau eine Militärstadt seit Generationen sei und die OG stehe für den Erhalt von diesem Standort.

Auch regelmässige Anlässe dienten der Vernetzung mit Wirtschaft, Politik, dem Volk und der Armee. «Gemeinsam setzen wir heute ein bedeutendes Zeichen und besinnen uns auf unsere Werte», sagte Berli.

Letzter Divisionskommandant

Ausführlich berichtete Div Paul Müller, letzter Kdt F Div 5, von seinen Erfahrungen. Auch er strich die Bedeutung der Fahne hervor. «Der Aargau war der erste Kanton, der 1833 für seine Infanterie- und Kavallerieverbände Fahnen einführte.» Das Füs Bat 57 sei 1874 durch die Militärreform entstanden. Die kantonalen Truppen wurden zur Schweizer Armee vereint.

Die neu formierten Bataillone wurden systematisch nummeriert. Einzigartig sei dabei, dass das 57er ihre Nummer behalten konnte, während des ganzen 130-jährigen

Bestehens. Speziell erwähnte der Referent noch, dass in diesem Verband Zehntausende Wehrmänner ihren Dienst leisteten.

Kostbar – aus Seide

Weiter ging der Exkurs mit dem Hinweis, dass es sich bei der Fahne um ein kostbares Exemplar handle: «Es ist nämlich aus Seide.» So richtig den Wert dieser Fahne habe er aber während seines anderthalbjährigen Aufenthalts in den USA wahrgenommen. «Was die Schweizer Fahne bedeutet, ging mir damals unter die Haut.»

Lukas Pfisterers Rede...

Auch Stadtrat Lukas Pfisterer, ebenfalls Mitglied der OG Aarau, drückte seine Freude über den neuen Standort aus. Dass dieser nun – für alle Interessierten gut

Unsere Schweizerfahne

Der Verein Schweizer Armeemuseum hat ein Buch über die Feldzeichen publiziert. Die Schweizerfahne ist eine der ältesten und eine der jüngsten zugleich. Sehr alt ist das Kreuz, das als Erkennungszeichen schon im frühen 14. Jahrhundert verwendet wurde.

Alt ist aber auch das Rot in der Fahne. Von dieser Zeit an, bis die Wappen und Fahnen im Jahre 2013 exakt definiert wurden, war ein langer und teilweise steiniger und manchmal sogar blutiger Weg zurückzulegen.

Das Buch beleuchtet in drei Kapiteln die Entstehung der Schweizerfahne bis zum Bundesstaat 1848. Auch der Umgang über die Jahrhunderte und die Regeln zum respektvollen Umgang mit Fahnen werden aufgezeigt.

sichtbar – im 4. Stock des Rathauses besucht werden kann, freut ihn. Mit Blick auf die Stadt und den Jura und einer eindrücklichen Militärgeschichte sei man stolz, das schöne Feldzeichen zu beherbergen.

...Thomas Pfisterers Einsatz

Verschiedene Gäste, so auch Kreiskommandant Rolf Schäuble und der frühere Regierungs- und Ständerat Thomas Pfisterer, waren an der Feier anwesend. Pfisterer hatte sich stark dafür eingesetzt, dass die Symbole nicht irgendwo verstauben. 



Der Aargauer Kreiskommandant Rolf Schäuble mit dem Feldzeichen des Füs Bat 57.